

PRODUKTION

76 Quo-vadis Ferkelkastration?

Weniger als ein Jahr verbleibt bis die vom Gesetzgeber bis zum 1. Januar 2021 verlängerte Übergangsfrist zum Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration verstrichen ist. Alle schweinehaltenden Betriebe in Deutschland müssen sich somit im Laufe des Jahres 2020 (gemeinsam mit ihren Vermarktern) für eine Alternative entscheiden. Dabei gibt es (Stand heute) drei Alternativmethoden: die Ebermast, die Impfung gegen Ebergeruch und die Kastration unter Allgemeinanästhesie (Vollnarkose) mit Isofluran (Inhalationsnarkose) oder Ketamin/Azaperon (Injektionsnarkose).

QUERGESCHAUT

- 90** Methoden der Lebensmitteluntersuchung – eine Retrospektive – Teil 21
- 95** Zur Geschichte und Kulturgeschichte von Rohwurst und Rohschinken
- 98** Weide-, Heu- und Landmilch
- 99** Schmetterlingsmücken
- 103** Ergebnis einer Umfrage zum Verzehr von Pferdefleisch
- 105** Pflanzenschutzmittelrückstände in LM

RUBRIKEN

- 89** Impressum
- 106** Buchtipps
- 107** Veranstaltungen

TECHNOLOGIE

- 78** **Xenotransplantation – Genetisch modifizierte Schweine als Organspender**
Für viele chronische Erkrankungen ist der Ersatz irreversibel geschädigter Organe oder Gewebe die letzte therapeutische Option. Der Bedarf an Zellen, Geweben und Organen für die Transplantation kann derzeit bei weitem nicht durch die verfügbaren menschlichen Spender gedeckt werden. Aus ethischen und logistischen Gründen kommen nicht-humane Primaten als Spender für die Xenotransplantation nicht in Frage. Aufgrund der Größe und Funktion seiner Organe sowie der Möglichkeit, genetische Modifikationen effizient und präzise durchzuführen, ist das Schwein der favorisierte Spenderorganismus.

ÜBERWACHUNG

- 82** **Mit Bakteriophagen gegen Listerien – helfen uns Bakteriophagen bei der Lösung des Problems?**
- 85** **Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit | Datenübermittlung im Rahmen lebensmittelrechtlicher Vorschriften aus dem Blickwinkel einer Landesuntersuchungsanstalt – ein Überblick**